

Worauf warten wir eigentlich noch?

1. Advent 2022 Seid wachsam und haltet euch bereit!

Lied: GL 554 Wachet auf

Einleitung

advent advent
die zündschnur brennt
die welt währt nicht ewig
der count-down läuft
unser totenkranz wird
aus angsttrieben geflochten

doch von kerze zu kerze
springt ein hoffnungsfunke über
wenn du für IHN
zu brennen beginnst

Andreas Knapp

Advent ist die Zeit des Wartens und der Erwartung.
Aber **worauf** warten wir eigentlich noch?
Was bedeutet Advent in der heutigen Zeit,
die geprägt ist von Machtmissbrauch, Krisen, Hass und Krieg?
Wofür steht das Kind in der Krippe heute?
Und noch einmal die Frage, die uns durch den Advent begleiten soll:
Worauf warten **wir** eigentlich noch?
Verharren wir in Resignation, oder ist da noch ein Funke von:
Lasst uns endlich etwas tun?
Heute und an den folgenden Adventssonntagen wollen wir nach Antworten für unsere Zeit suchen.

Das Thema heute ist: Seid wachsam und haltet euch bereit!
Was bedeutet wachsam?
Sind wir nicht wach, weil gut informiert durch Presse und Fernsehen?
Aber lesen wir kritisch?
Hören wir auch zwischen den Zeilen?
Sehen wir auch die kleinen Dinge?
Wechseln wir auch einmal die Perspektive?

Kyrie

Herr Jesus Christus,
in den Nöten unserer Zeit erwarten wir dein Kommen mit vielen Fragen.
Herr, erbarme dich.

Du forderst unsere Wachsamkeit.
Christus, erbarme dich.

Deine Botschaft ist unser Hoffnungslicht.

Herr, erbarme dich.

als **Tagesgebet**

Wir müssen mit Vertrauen die Stunde und
die Freude des Herrn erwarten können:
niemals den Mut verlieren,
auch wenn wir mit Händen greifen können,
dass unsere Schwäche groß ist.

Johannes XXIII

1. Lesung Jes 2,1-5

aus dem Buch Jesaja.

1Das Wort, das Jesaja,

der Sohn des Amoz,
über Juda und Jerusalem geschaut hat.
2Am Ende der Tage wird es geschehen:
Der Berg des Hauses des Herrn
steht fest gegründet als höchster der Berge;
er überragt alle Hügel.
Zu ihm strömen alle Nationen.
3Viele Völker gehen und sagen:
Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn
und zum Haus des Gottes Jakobs.
Er unterweise uns in seinen Wegen,
auf seinen Pfaden wollen wir gehen.
Denn vom Zion zieht Weisung aus
und das Wort des Herrn von Jerusalem.
4Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen
und viele Völker zurechtweisen.
Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden
und ihre Lanzen zu Winzermessern.
Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation,
und sie erlernen nicht mehr den Krieg.
5Haus Jakob, auf,
wir wollen gehen im Licht des Herrn.

Antwortpsalm Ps 122 GL 633,5

Kv Zum Haus des Herrn wollen wir gehen. –

1Ich freute mich, als man mir sagte: *

„Zum Haus des Herrn wollen wir gehen.“

2Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem: /

3Jerusalem, als Stadt erbaut, *

die fest in sich gefügt ist. – (Kv)

4Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, /

wie es Gebot ist für Israel, *

den Namen des Herrn zu preisen.

5Denn dort standen Throne für das Gericht, *

die Throne des Hauses David. – (Kv)

6Erbittet Frieden für Jerusalem! *

Geborgen seien, die dich lieben.

7Friede sei in deinen Mauern, *
Geborgenheit in deinen Häusern! – (Kv)
8Wegen meiner Brüder und meiner Freunde *
will ich sagen: In dir sei Friede.
9Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes, *
will ich dir Glück erfliehen. – Kv

2. Lesung Röm 13, 11–14a

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

11Das tut im Wissen um die gegenwärtige Zeit:
Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf.
Denn jetzt ist das Heil uns näher
als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.

12Die Nacht ist vorgerückt,
der Tag ist nahe.

Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis
und anlegen die Waffen des Lichts!

13Lasst uns ehrenhaft leben wie am Tag,
ohne maßloses Essen und Trinken,
ohne Unzucht und Ausschweifung,
ohne Streit und Eifersucht!

14aVielmehr zieht den Herrn Jesus Christus an.

Ruf vor dem Evangelium Vers: Ps 85

Halleluja. Halleluja.

Lass uns schauen, o Herr, deine Huld
und schenke uns dein Heil.

Halleluja.

Evangelium Mt 24, 37–44

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

37Denn wie es in den Tagen des Noach war,
so wird die Ankunft des Menschensohnes sein.

38Wie die Menschen in jenen Tagen vor der Flut
aßen und tranken, heirateten und sich heiraten ließen,
bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging,

39und nichts ahnten,

bis die Flut hereinbrach und alle weggraffte,
so wird auch die Ankunft des Menschensohnes sein.

40Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten,
einer mitgenommen und einer zurückgelassen.

41Und von zwei Frauen, die an derselben Mühle mahlen,
wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen.

42Seid also wachsam!

Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

43Bedenkt dies:

Wenn der Herr des Hauses wüsste,

in welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt,
würde er wach bleiben
und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht.
44 Darum haltet auch ihr euch bereit!
Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde,
in der ihr es nicht erwartet.

Gedankenimpulse

Allzeit bereit!

Schaffen wir das? Können wir immer wachsam und auf den Ernstfall eingestellt sein, wie Jesus das heute von uns fordert?

Es gibt doch Momente im Alltag, in denen uns das Schläfrige, das Träge, das Uninteressierte überkommt. Das ist völlig natürlich und menschlich. Wer kann schon ständig wachsam, aufmerksam und sortiert sein? Wir sind Menschen und keine Maschinen. Wir brauchen Pausen und manchmal auch Momente, in denen wir uns gehen lassen können.

Aber vielleicht kommt es eher darauf an, dass man uns anmerkt, dass wir uns um Wachsamkeit und Aufmerksamkeit bemühen. Das schließt die Bereitschaft ein, sich immer wieder korrigieren zu lassen durch das Hinhören auf das Wort Gottes und das Hinschauen auf seine Taten.

Vielleicht setzt dann der erhoffte Advent ein Kraftfeld frei, das jeder spüren kann: Jetzt gilt es wach zu sein und das zu tun, was die Gegenwart fordert. Das alte Leben ist überholt.

Selbstoptimierung, Überheblichkeit und Habenwollen verlieren ihre Kraft. Nur eines zählt: uns einzulassen auf Veränderung, uns auszurichten auf Gottes Wort, bereit zu sein!

Jesaja stellt uns seine Friedensvision vor Augen. Lassen wir uns durch unseren Glauben inspirieren, indem wir hoffnungsvoll unseren Wegen eine neue Richtung geben, um so einer friedvollen Welt etwas näher zu kommen.

Worauf warten wir eigentlich noch?

Lasst uns endlich etwas tun!

Lied: GL 742 Jetzt ist die Zeit

Credo

Fürbitten

Jesus Christus, der du uns das Reich Gottes verkündest, wir bitten dich:

Mach uns aufmerksam, Gottes Reich unter uns zu erkennen.

Christus, steh uns bei.

Stärke unsere Sehnsucht, immer wieder nach dir Ausschau zu halten.

Christus, steh uns bei.

Gib uns Zuversicht, damit wir Licht ins Dunkel der Welt bringen.

Christus, steh uns bei.

Schenke uns Geduld, wenn uns Warten abverlangt wird.

Christus, steh uns bei.

Lege Kraft in uns, dass wir mutig kleine Schritte zum Frieden gehen.

Christus, steh uns bei.

Vater unser

Text

manchmal

ist es gut

auf einen Berg zu steigen

wegen der Weitsicht

natürlich

und zur inneren Einkehr

vor allem

manchmal ist es gut
sich auf den weg zu machen
wegen der Herausforderung
natürlich
und aus tiefem Vertrauen
vor allem

dann werden
Aufbruch und Ziel
eine Zeit
und meine Seele singt
ruhend
im Ewigen

Gaby Faber- Jadocy

Segen

Guter Gott,
segne uns mit dem Blick für das Kleine und das Nahe in unserem Leben.
Segne uns mit dem Blick für das Große und die Weite.
Segne uns im Warten auf dein Kommen.
Gott,
der du uns Vater und Mutter,
in Jesus unser Bruder,
und die heilige Geistkraft bist.
Amen.

Lied: GL746 In das Warten dieser Welt

Mechtild Jansen, Claudia Langner, Ruth Quarch, Sabine Raatschen, Marie- Theres Rueben,
Beata Steffens- Tölke
Quellen (auch für die literarischen Texte): te deum 12/2016, Laacher Messbuch 2022